

<b>1 PROLOG</b>	
1.1 Die Agenten des Geistes	18
1.2 Geist und Gehirn	19
1.3 Die Geistesgesellschaft	20
1.4 Die Welt der Bauklötze	21
1.5 Praktische Vernunft	22
1.6 Agenten und Agenturen	23
<b>2 GANZHEITEN UND TEILE</b>	
2.1 Komponenten und Verbindungen	25
2.2 Novellisten und Reduktionisten	26
2.3 Teile und Ganzheiten	27
2.4 Ganzheiten und Teile	28
2.5 Leichte Dinge sind schwer	29
2.6 Sind Menschen Maschinen?	30
<b>3 KONFLIKTE UND KOMPROMISSE</b>	
3.1 Konflikt	32
3.2 Kompromißlosigkeit	33
3.3 Hierarchien	34
3.4 Heterarchien	35
3.5 Destruktivität	36
3.6 Schmerz und Lust, vereinfacht	37
<b>4 DAS SELBST</b>	
4.1 Das Selbst	39
4.2 Ein Selbst – oder Viele?	40
4.3 Die Seele	41
4.4 Das konservative Selbst	42
4.5 Ausbeutung	43
4.6 Selbstkontrolle	44
4.7 Langfristige Pläne	45
4.8 Ideale	46
<b>5 INDIVIDUALITÄT</b>	
5.1 Kreisförmige Kausalität	48
5.2 Unbeantwortbare Fragen	49
5.3 Das Fernsteuerungs-Selbst	50
5.4 Persönliche Identität	51
5.5 Mode und Stil	52
5.6 Merkmale	53
5.7 Fortwährende Identität	54
<b>6 EINSICHT UND INTROSPEKTION</b>	
6.1 Bewußtsein	56
6.2 Signale und Zeichen	57
6.3 Gedankenexperimente	58
6.4 B-Hirne	59
6.5 Eingefrorene Reflexion	60
6.6 Momentane mentale Zeit	61
6.7 Das kausale Jetzt	62
6.8 Denken ohne Denken	63
6.9 Der Kopf in den Wolken	64
6.10 Welten außerhalb des Geistes	65
6.11 Ein-Sicht	66
6.12 Interne Kommunikation	67
6.13 Selbst-Kennntnis ist gefährlich	68
6.14 Verwirrung	69
<b>7 PROBLEME UND ZIELE</b>	
7.1 Intelligenz	71
7.2 Praktischer Unverstand	72
7.3 Das Puzzle-Prinzip	73
7.4 Problemlösung	74
7.5 Lernen und Gedächtnis	75
7.6 Verstärkung und Belohnung	76
7.7 Lokale Verantwortung	77
7.8 Differenz-Maschinen	78
7.9 Absichten	79
7.10 Genie	80
<b>8 EINE THEORIE DES GEDÄCHTNISSES</b>	
8.1 W-Linien: Eine Theorie des Gedächtnisses	82
8.2 Wieder-Erinnern	83
8.3 Mentale Zustände und Dispositionen	84
8.4 Partielle mentale Zustände	85
8.5 Ebenen-Gruppen	86
8.6 Ebenen	87
8.7 Randbezirke	88
8.8 Gesellschaften von Gedächtnissen	89
8.9 Wissens-Bäume	90
8.10 Ebenen und Klassifikationen	91
8.11 Schichten von Gesellschaften	92
<b>9 ZUSAMMENFASSUNGEN</b>	
9.1 Wollen und Mögen	94
9.2 Frisierte Bilanzen	95
9.3 Aus Fehlschlägen lernen	96
9.4 Lust am Unbehagen	97
<b>10 PAPERTS PRINZIP</b>	
10.1 Piagets Experimente	99
10.2 Betrachtungen über Beträge	100
10.3 Prioritäten	101
10.4 Papiers Prinzip	102
10.5 Die Mehr-Gesellschaft	103
10.6 Über Piagets Experimente	104
10.7 Das Konzept des Konzeptes	105
10.8 Erziehung und Entwicklung	106
10.9 Erlernen einer Hierarchie	107

## **11 DIE GESTALT DES RAUMES**

- 11.1 Rot sehen 109
- 11.2 Die Gestalt des Raumes 110
- 11.3 Nähe 111
- 11.4 Angeborene Geographie 112
- 11.5 Erkennen von Ähnlichkeiten 113
- 11.6 Das zentrierte Selbst 114
- 11.7 Prädestiniertes Lernen 115
- 11.8 Gehirnhälften 116
- 11.9 Hanteltheorien 117

## **12 BEDEUTUNG LERNEN**

- 12.1 Ein Bauklotz-Bogen-Szenario 119
- 12.2 Bedeutung lernen 120
- 12.3 Einheitsrahmen 121
- 12.4 Struktur und Funktion 122
- 12.5 Die Funktionen der Strukturen 123
- 12.6 Akkumulation 124
- 12.7 Akkumulations-Strategien 125
- 12.8 Probleme der Uneinheitlichkeit 126
- 12.9 Das Ausnahme-Prinzip 127
- 12.10 Wie Türme funktionieren 128
- 12.11 Wie Ursachen funktionieren 129
- 12.12 Bedeutung und Definition 130
- 12.13 Brücken-Definitionen 131

## **13 SEHEN UND GLAUBEN**

- 13.1 Umformulierung 133
- 13.2 Begrenzungen 134
- 13.3 Sehen und Glauben 135
- 13.4 Mal-Rahmen der Kinder 136
- 13.5 Erlernen eines Skripts 137
- 13.6 Der Grenzeffekt 138
- 13.7 Verdopplungen 139

## **14 UMFORMULIERUNG**

- 14.1 Die Benutzung von Umformulierungen 141
- 14.2 Das Körper-Stützen-Konzept 142
- 14.3 Mittel und Zwecke 143
- 14.4 Quadrate sehen 144
- 14.5 Brainstorming 145
- 14.6 Das Investitions-Prinzip 146
- 14.7 Teile und Ganzheiten 147
- 14.8 Die Macht des negativen Denkens 148
- 14.9 Das Interaktions-Quadrat 149

## **15 BEWUSSTSEIN UND GEDÄCHTNIS**

- 15.1 Der momentane mentale Zustand 151
- 15.2 Selbst-Prüfung 152
- 15.3 Gedächtnis 153

- 15.4 Erinnerungen an Erinnerungen 154
- 15.5 Die Immanenz-Illusion 155
- 15.6 Viele Arten von Gedächtnissen 156
- 15.7 Neuordnungen von Gedächtnissen 157
- 15.8 Anatomie des Gedächtnisses 158
- 15.9 Unterbrechung und Wiederherstellung 159
- 15.10 Aus dem Sinn verlieren 160
- 15.11 Das Rekursions-Prinzip 161

## **16 GEFÜHL**

- 16.1 Gefühl 163
- 16.2 Geistiges Wachsen 164
- 16.3 Mentale Proto-Spezialisten 165
- 16.4 Quer-Ausschluß 166
- 16.5 Lawineneffekte 167
- 16.6 Motivation 168
- 16.7 Ausbeutung 169
- 16.8 Stimulus versus Simulus 170
- 16.9 Kindliche Gefühle 171
- 16.10 Erwachsene Gefühle 172

## **17 ENTWICKLUNG**

- 17.1 Sequenzen von Lehr-Selbsten 174
- 17.2 Bindungs-Lernen 175
- 17.3 Bindungen vereinfachen 176
- 17.4 Funktionale Autonomie 177
- 17.5 Entwicklungsstufen 178
- 17.6 Vorbedingungen des Wachstums 179
- 17.7 Genetische Fahrpläne 180
- 17.8 Zuneigungs-Bilder 181
- 17.9 Unterschiedliche Gedächtnis-spannen 182
- 17.10 Intellektuelles Trauma 183
- 17.11 Intellektuelle Ideale 184

## **18 ÜBERLEGEN**

- 18.1 Müssen Maschinen logisch sein? 186
- 18.2 Überlegungsketten 187
- 18.3 Verketteten 188
- 18.4 Logische Ketten 189
- 18.5 Starke Argumente 190
- 18.6 Größe durch Vielfalt 191
- 18.7 Was ist eine Zahl? 192
- 18.8 Mathematik – schwer gemacht 193
- 18.9 Robustheit und Wiederherstellung 194

## **19 WÖRTER UND VORSTELLUNGEN**

- 19.1 Die Ursprünge der Absicht 196
- 19.2 Die Sprach-Agentur 197

- 19.3 Wörter und Vorstellungen 198
- 19.4 Objekte und Eigenschaften 199
- 19.5 Polyneme 200
- 19.6 Erkennen 201
- 19.7 Abwägen der Beweise 202
- 19.8 Verallgemeinern 203
- 19.9 Gedanken erkennen 204
- 19.10 Die Schließung des Kreises 205

## **20 KONTEXT UND MEHRDEUTIGKEIT**

- 20.1 Mehrdeutigkeit 207
- 20.2 Überwundene Mehrdeutigkeit 208
- 20.3 Visuelle Mehrdeutigkeit 209
- 20.4 Einrasten und ausmerzen 210
- 20.5 Mikroneme 211
- 20.6 Die nemische Spirale 212
- 20.7 Verbindungen 213
- 20.8 Verbindungslinien 214
- 20.9 Verteiltes Gedächtnis 215

## **21 TRANS-RAHMEN**

- 21.1 Die Pronomina des Geistes 217
- 21.2 Pronome 218
- 21.3 *Trans*-Rahmen 219
- 21.4 Kommunikationen zwischen Agenten 220
- 21.5 Automatismus 221
- 21.6 *Trans*-Rahmen-Pronome 222
- 21.7 Verallgemeinern mit Pronomen 223
- 21.8 Aufmerksamkeit 224

## **22 AUSDRUCK**

- 22.1 Pronome und Polyneme 226
- 22.2 Isonome 227
- 22.3 Ent-Spezialisierung 228
- 22.4 Lernen und Lehren 229
- 22.5 Folgerung 230
- 22.6 Ausdruck 231
- 22.7 Ursachen und Sätze 232
- 22.8 Unterbrechungen 233
- 22.9 Pronomina und Verweise 234
- 22.10 Verbaler Ausdruck 235
- 22.11 Schöpferischer Ausdruck 236

## **23 VERGLEICHE**

- 23.1 Eine Welt der Differenzen 238
- 23.2 Differenzen und Duplikate 239
- 23.3 Zeitblinken 240
- 23.4 Die Bedeutungen des Mehr 241
- 23.5 Fremde Akzente 242

## **24 RAHMEN**

- 24.1 Die Geschwindigkeit der Gedanken 244
- 24.2 Rahmen des Geistes 245
- 24.3 Wie *Trans*-Rahmen funktionieren 246
- 24.4 Ersatzannahmen 247
- 24.5 Nonverbale Überlegungen 248
- 24.6 Richtungs-Neme 249
- 24.7 Bild-Rahmen 250
- 24.8 Wie Bild-Rahmen funktionieren 251
- 24.9 Erkennen und Memorieren 252

## **25 RAHMEN-REIHEN**

- 25.1 Immer nur ein einziger Rahmen? 254
- 25.2 Rahmen-Reihen 255
- 25.3 Die stationäre Welt 256
- 25.4 Der Eindruck von Kontinuität 257
- 25.5 Erwartungen 258
- 25.6 Die Rahmen-Idee 259

## **26 SPRACH-RAHMEN**

- 26.1 Wortverständnis 261
- 26.2 Geschichtenverständnis 262
- 26.3 Satz-Rahmen 263
- 26.4 Ein Feier-Rahmen 264
- 26.5 Geschichten-Rahmen 265
- 26.6 Sinnvolle und unsinnige Sätze 266
- 26.7 Rahmen für Substantive 267
- 26.8 Rahmen für Verben 268
- 26.9 Sprache und Sehen 269
- 26.10 Sprache lernen 270
- 26.11 Grammatik 271
- 26.12 Kohärente Diskurse 272

## **27 ZENSUREN UND WITZE**

- 27.1 Dämonen 274
- 27.2 Unterdrücker 275
- 27.3 Zensuren 276
- 27.4 Ausnahmen von der Logik 277
- 27.5 Witze 278
- 27.6 Humor und Zensur 279
- 27.7 Lachen 280
- 27.8 Nützlicher Humor 281

## **28 DER GEIST UND DIE WELT**

- 28.1 Der Mythos von der mentalen Energie 283
- 28.2 Größe und Markt 284
- 28.3 Quantität und Qualität 285
- 28.4 Geist über Materie 286
- 28.5 Der Geist und die Welt 287
- 28.6 Geist und Maschine 288

- 28.7 Individuelle Identitäten 289  
28.8 Überlappendes Denken 290

## **29 DIE BEREICHE DES DENKENS**

- 29.1 Die Bereiche des Denkens 292  
29.2 Verschiedene Gedanken zugleich 293  
29.3 Paranome 294  
29.4 Korrespondenzen zwischen den  
Bereichen 295  
29.5 Das Problem der Einheit 296  
29.6 Autistische Kinder 297  
29.7 Ähnlichkeiten und Analogien 298  
29.8 Metaphern 299

## **30 MENTALE MODELLE**

- 30.1 Wissen 301  
30.2 Wissen und Glauben 302  
30.3 Mentale Modelle 303  
30.4 Welt-Modelle 304  
30.5 Wissen von uns selbst 305  
30.6 Willensfreiheit 306  
30.7 Der Mythos der dritten Alternativen 307  
30.8 Intelligenz und Reichhaltigkeit 308

## **ANHANG**

- 1 Vererbung und Umgebung 311  
2 Die Genesis der mentalen Bereiche 312  
3 Gesten und Bahnen 314  
4 Gehirnverbindungen 316  
5 Überlebensinstinkt 319  
6 Evolution und Absicht 319  
7 Isolation und Interaktion 321  
8 Die Evolution  
des menschlichen Denkens 322

## **NACHSCHRIFT**

**UND DANKSAGUNG 324**

**GLOSSAR UND BIBLIOGRAPHIE 328**

**REGISTER 336**